71. Deppressaria nervosa.
72. Lita junctella.
73. Telera humeralis.
74. Nothris asinella.
75. Gracilaria stigmatella.
76. — falconipennella.
77. — populetorum.
78. — elongella.
79. — phasianipennella.
80. Coriseccum Bronguiardellum.
81. Laverna subbistrigella (sturnipennella).
82. Endrosis lacteella.
83. Lithocolletis pastorella.
84. — populifoliella.
85. Lyonetia clerkella.
86. Phyllocuioris suffusella.
87. — saligua.
88. Amblyptilia acanthodactyla.
89. Pterophorus monodactylus (pterodactyla).
90. Alucita hexadactyla (polydactyla).
91. — Hübneri (hexadactyla).

Vielleicht wird unter Mitwirkung dieses Artikels die Anzahl der bekannten bei uns überwinternden Schmetterlinge bald auf 100 gebracht werden können.

Vanessa Cardui auf Wanderschaft. Am 9. Juni theilte uns Herr Dr. Julius Hoffmann in Stuttgart Folgendes mit: „Seit dem 1. Juni d. J. bis gestern den 8. Juni (und zwar gestern ganz besonders lebhaft) durchfliegen Tausende von Vanessa Cardui das Württemberger Land. Sie kommen aus Süden und Westen und eilen sämmtlich, jeder für sich, aber alle wie nach einer Parole in nordöstlicher und östlicher Richtung weiter. Es wäre interessant zu erfahren, ob diese Wanderer bis an die Ostsee vordringen oder gar diese noch überfliegen. Hier geht die Wanderschaft unaufhaltsam über Wiesen, Wälder, Weinberge, Gärten, Dörfer und Städte weiter.“ Zwei Tage später sandte Herr Staatsanwalt Caflisch in Chur folgende beiden Ausschnitte aus der „Neuen Zürcher Zeitung“: „— Wetzikon, 8. Juni. (Korr.) Gestern, bei windstillem Wetter und einer Wärme von circa 18 ° R. am Schatten, bewegte sich ein ungeheurer Schmetterlingsschwarm über einen grossen Theil unserer Gemeinde. Die Schmetterlinge waren Distelfalter (Cardui L),

welche sich bekanntlich nur von Disteln und Nesseln nähren und bewegten sich mit grosser Schnelligkeit, genau die Richtung von Südwest nach Nordost innehaltend. Der Hauptflug dauerte von 3 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends und nahm eine Breite von mehr als einem Kilometer ein. Es war nicht ein Schwarm, der wie bei den Bienen im Centrum am geschlossensten war, sondern die ganze Linie war von diesem Schwarm gleichmässig belebt. Die Schmetterlinge flogen in einer Höhe von 2—10 Meter über dem Boden weg, rasch die Häuser und Bäume, welche die Richtung hemmten, umfliegend, um dann dieselbe sofort wieder innezuhalten. Es gelang nur selten, solche zu erhaschen. Da ich von solchen Schmetterlingsschwärmen nichts gehört habe und mir in der Nähe keine Brutstätte für so viele Thiere bekannt ist, so müssen dieselben aus ziemlicher Entfernung zu uns gekommen sein. Gewiss ist daher dieser Schwarm auch anderwärts beobachtet worden und wäre es interessant, über die Reiseroute desselben Näheres zu erfahren.“ — „— K. K. Herr Bader, Lehrer in Wettsweil a. A. schreibt betr. den in Nr. 264 der „N. Z. Z.“ erwähnten Schmetterlingszug: „Gestern Abend (7. Juni) beobachtete ich bei Anlass von Arbeit im Garten, dass ein grosser Wanderzug Schmetterlinge an mir vorbeizog. Grösstentheils waren sie in Gesellschaften von 2—5 abgetheilt; sie flogen in ziemlich genauer Richtung von W nach O. Um halb 4 Uhr Nachm. beobachtete ich (bei schöner Witterung und heisser Temperatur) den Flug zuerst und hatte die Erscheinung um 5 Uhr noch nicht ihr Ende erreicht. Während 8 Minuten nahm ich mir die Mühe, die Wanderer zu zählen, soweit dies bei ihrer schnellen Bewegung möglich war (sie setzten sich höchst selten) und fand deren (in einer Breite von etwa 10 m) ca. 1000, so dass ich annehme, es seien in der genannten Zeit an mir vorbei mindestens 11,000 Stück geflogen. Einer meiner Nachbarn beobachtete das Gleiche etwa 20 Min. in östlicher Richtung von hier und kann jener Zug wohl die Fortsetzung des von mir beobachteten sein. Mit Mühe gelang es mir, des beiliegenden Exemplares habhaft zu werden und bitte Sie nun höflich, da ich, wie Sie wissen werden, immer mehr Liebhaberei zur Botanik als zur Entomologie hatte, mir gefälligst mitzutheilen, welches der Name des wandernden Schmetterlings sei und auch Ihre Ansicht darüber zu äussern, ob nicht wieder ein neuer Feind der Landwirthschaft in ihm

zu fürchten sei.“ Ich erwiderte: der Schmetterling heisse Distelfalter, Vanessa Cardui, von welchem Falter die Landwirthschaft nichts zu fürchten habe.“

Hr. Caflisch theilt zugleich mit, dass Chur von dem Wanderzuge offenbar nur gestreift worden sei, da Vanessa Cardui schon seit Anfang dieses Monats sich in grosser Anzahl zeige, ohne dass ein eigentlicher Zug wie im Canton Zürich beobachtet worden sei. Der Falter sei im letzten Jahre um dieselbe Zeit in Chur häufig aufgetreten, während er in den vorhergegangenen Jahren fast ganz gefehlt habe.

Bei dem gleichzeitigen Auftreten dieses Schmetterlings in der Schweiz und in Würtemberg und bei der übereinstimmenden Richtung der Wanderung müssen wir annehmen, dass es sich um einen Zug von colossalen Dimensionen handelt. Behufs näherer Constatirung sowohl des Ausgangspunktes dieses Zuges wie der ferneren Stationen auf dem östlichen (resp. nordöstlichen) Marsche bitten wir unsere Leser um freundliche Mittheilung über etwaige Beobachtungen in dieser Beziehung. Wir glauben eine vorherrschend östliche Richtung voraussetzen zu dürfen, weil wir weder an der Ostseeküste von einem solchen Wanderzuge etwas bemerkt, noch aus Norddeutschland etwas darüber erfahren haben.

Nachdem die vorstehenden Mittheilungen bereits gesetzt waren, sandte uns Herr H. Grosz in Steyer, Ober-Oesterreich d. d. 14. Juni, folgende Nachricht: „Am 11. Juni beobachtete ich hier eine eigenthümliche Wanderung der heuer in unserer Umgebung besonders in den angrenzenden Alpen auffallend häufigen Vanessa Cardui. Von ungefähr 9 Uhr früh an flogen diese Schmetterlinge in auffallender Menge von Südwest nach Nordost, alle ohne Unterbrechung in grosser Eile und geringer Höhe dieselbe Richtung einhaltend. Gegen Mittag und besonders zwischen 1—2 Uhr war der Zug am dichtesten und zählte ich in einer abgeschrittenen Breite von 100 Schritten per Minute 90 bis 110 Stück. Gegen 6 Uhr Abends nahm die Häufigkeit der Passanten rasch ab und hörte nach 7 Uhr ganz auf. Die Breite, auf der sich diese Wanderung bewegte, konnte ich leider aus Mangel an Zeit nur ca. 3000 Schritte verfolgen, da der Flug aber an den beiden Endpunkten dieser Strecke noch immer ebenso dicht wie innerhalb derselben war, so mag dieselbe noch sehr ausgedehnt gewesen sein.

Soweit meine Beobachtungen reichten*), glaube ich eher zu niedrig als zu hoch zu greifen, wenn ich annehme, dass die Zahl der Wanderer über eine Million betrug.

Nach gefangenen Exemplaren zu urtheilen, waren es überwinterte Stücke ♂ und ♀. Der Wind ging am 11. ds. leicht von Ost und der Thermometer zeigte im Schatten (an der Südseite meines Hauses) 22° Rmr. Am Mittag des folgenden Tages trat heftiges Regenwetter ein, das heute bei tief gefallener Temperatur noch anhält. Vorher hatten wir eine Reihe sonniger warmer Tage."

Unsere Vermuthung, dass der Zug sich in südlicheren Gegenden Deutschlands fortbewegt habe, scheint hiernach richtig zu sein. Wir sehen anderen Nachrichten entgegen.

---

*) nur in der angegebenen Breite.

Käfer (Carabiden und Lamellicornen) ein Jahr lang frisch und geschmeidig zu erhalten ist einem Arzt in Coudray-Maconard, Hrn. Juignet, gelungen, wie Hr. Gallois in den Verhandlungen der Soc. d'études scientifiques d'Angers (3. Oct. 1878) mittheilt. Er hatte die Thiere in einer mit Sägespänen, die mit Chloralhydrat imprägnirt waren, gefüllten Flasche gehalten. Auf eine 125 Gramm fassende Flasche kommen 5 Gramm Choralhydrat.

Literarische Revue.

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg, 1876, III. Band. Erschienen 1878. (Ent. Inh.) Haag-Rutenberg, Diagnosen neuer Heteromeren aus dem Museum Godeffroy, 97—105. — Semper Georg, Diagnosen einiger neuer Tagfalter von den Philippinen und Bemerkungen über die Verbreitung einiger derselben, 106—116. — Idem, über die Tagfaltergattung Zethera Felder, 117—27. — Crüger C., über Schmetterlinge von Wladiwostock, 128—33. — Idem, über Schmetterlinge von Gaboon, 133—34. — Boll J., über Dimorphismus und Variation einiger Schmetterlinge Nord-Amerika's, 135—44. — Gercke G., über die Metamorphose von Sepedon sphegeus u. spinipes, 142—49. — Beiträge zur Fauna der Nieder-Elbe: Graeser L. und A. Sauber, Nachtrag zur Lepidopterenfauna der Nieder-Elbe, 271—77.

Tauschverkehr und Kaufgesuche.